

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	15
1. Das metaphysische Bedürfnis und seine Artikulation . .	15
2. Die These und ihre Ausarbeitung	22
I. Die Ausgangslage	30
1. Die Frage nach dem Ganzen	30
2. Rätsel und Probleme	32
3. Philosophie und Wissenschaft	34
4. Lebensbezug	35
II. Strukturzusammenhang	39
1. Verkörperungen: Leibgebundenheit und Artikuliertheit .	39
2. Leibessynthesen	40
3. Grenzverhältnisse	42
4. Der Vollzug des Philosophierens	43
5. Das Prinzip der Hiatusgesetzlichkeit und seine anschaulichen Varianten	45
6. Außenweltliche, innenweltliche und mitweltliche Brüche.	46
III. Körperausschaltung, Verkörperung und Entkörperung . .	50
1. Das Prinzip der ›Körperausschaltung‹	50
2. Körpereinsatz	52
3. Orientierung an einem (Vor-)Bild	54
4. Der Schauspieler als Bild des Menschen – der Mensch als Bild für den Schauspieler	55

IV. Der Hiatus und die menschliche Lebendigkeit	59
1. Das Doppelverhältnis von Verkörperung und Entkörperung	59
2. Verkörperung und Entkörperung bei den Sinnesleistungen	64
3. Verschränkungen produzieren Abhebungen	66
4. Unbegreiflichkeit der Überwindung des Hiatus	70
5. Rätsel der Lebendigkeit: Das Zugleich antagonistischer Momente	72
V. Expressivität und dualer Modus	76
1. Das Ausdrucksverhältnis zwischen Körper und Leib. Die Sprache	76
2. Selbstdarstellung	80
3. Geistige Lebensform	83
4. Die Verbindung von Körper und Geist: der duale Modus der Verkörperung	84
VI. Der Ausdruck des Gedankens: Bühler und Kleist	87
1. Bühlers Verwendung des Schematismus-Begriffs für die Sprachtheorie	87
2. Die Funktion des dualen Modus (Bühlers Beispiel). Geltung	90
3. Die Verschränkung von Individuum und Person (Kleists Beispiel)	92
4. Sphärentheoretische Deutung	94
5. Wirsphäre, Geist, Menschheit	98
6. Mitweltliche Leere, Lebendigkeit und die Leistung der Sprache	102
VII. Die Verkörperungsmodi und ihre Verbindung	109
1. Der duale Modus und die anderen Verkörperungsmodi	109
2. Gegenständlichkeit und Zuständlichkeit	110
3. Überindividualität der Wirsphäre	111
4. Differenzierungen: Schema, Syntax, Syntagma	112

5.	Artikulation: Sinn im Widersinn	114
6.	Verkörperungsmodi, Expressivität und Klang	116
VIII.	Lautgebung: Klang, Stimme, Lebendigkeit	119
1.	»Den Wohlklang verschwinden machen« (Kleist)	119
2.	Verkörpern und Entkörpern. Die Stimme	120
3.	Die Paradoxie der menschlichen Lebendigkeit	122
4.	Das Ineinander von Stoff und Form	124
5.	Die Verschränkung von Körper und Leib bei der Lautgebung	126
IX.	Sprechen	129
1.	Sprechen: Atmen und Hervorrufen	129
2.	»Durch den (Sprach-)Körper hindurch«	132
3.	Spontaneität beim Sprechen	134
4.	Der Laut: Schall, Ton, Klang	136
5.	Sprechmelodie und Bedeutung	138
X.	Sprache und Verkörperungsmodi	141
1.	Sprachliche Sinneinheit	141
2.	Der schematische Modus	142
3.	Der thematische Modus	144
4.	Der syntagmatische Modus	145
5.	Der duale Modus	149
XI.	Die Relation der Abhebung und die Lebendigkeit	154
1.	Artikulation der Lebendigkeit	154
2.	Die Relation der Abhebung und die Transzendenz	158
3.	Prozesse des Sich-Abhebens	162
4.	Das Ineinander von Verkörperung und Entkörperung im dualen Modus	166
XII.	Die Ordnung der menschlichen Lebensform und das metaphysische Bedürfnis	172
1.	Leer- und Ordnungsformen	172
2.	Sinngebung und Sinn-Apriori	178

Inhalt

3.	Entkörperung und Verkörperung ›im Kleinen‹ und ›im Großen‹	186
4.	Das Verhältnis zwischen dem Artikulierbaren und dem Nichtartikulierbaren	192
5.	Die metaphysischen Fragen	198
6.	Der metaphysische Sinn der Lebendigkeit	202
7.	Die Metaphysik der Sprache	207
8.	Die Sphäre des Unsichtbaren: der Gesamtsinn und die Moral	216
	Literatur	229